

STUDIENDAUER UND -ABSCHLUSS

Das Studium umfasst in der Regelstudienzeit vier Semester einschließlich der Master-Thesis und führt zu dem international anerkannten Abschluss Master of Engineering (M. Eng.). Der Studiengang beginnt jeweils zum Wintersemester eines Jahres (Vorlesungsstart 20. September).

ZUGANGS- UND ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN

Für den Master-Studiengang werden nur Bewerberinnen und Bewerber von Fachhochschulen und Universitäten zugelassen, die mindestens über einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss (Bachelor, Diplom (FH), Diplom) verfügen.

Das Angebot richtet sich insbesondere an Absolventinnen und Absolventen von Studiengängen aus dem Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften (z. B. Agrarwirtschaft, Forstwirtschaft, Technologie nachwachsender Rohstoffe, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen).

Bewerbungsschluss ist der 15. Juli für das jeweils folgende Wintersemester.

BEWERBUNG UND ZULASSUNG

HAWK Hochschule
für angewandte Wissenschaft und Kunst
Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Studentische Angelegenheiten
Hohnsen 4, 31134 Hildesheim
Telefon 05121/881-116
Telefax 05121/881-131
E-Mail studieninfo@hawk-hhg.de
Internet www.hawk-hhg.de/hawk/studium/default.php

INFORMATION

HAWK Hochschule
für angewandte Wissenschaft und Kunst
Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Ressourcenmanagement
Büsgenweg 1A, 37077 Göttingen
Telefon 0551/5032-0
Internet www.hawk-hhg.de/hawk/fk_ressourcen/default.php
Fachliche Beratung: Prof. Dr.-Ing. Achim Loewen
Telefon 0551/5032-257
E-Mail loewen@hawk-hhg.de

Allgemeine Studienberatung:
Annemarie Buchwitz
Telefon 05121/881-116
Internet www.hawk-hhg.de/hawk/studium/default.php

Fachhochschule Hannover (FHH)

Allgemeine Studienberatung
Dr. Elke Fahl (Raum 1859)
Ricklinger Stadtweg 120, 30459 Hannover
Telefon 0511/9296-1015
Telefax 0511/9296-1010
E-Mail beratung@fh-hannover.de
Internet www.fh-hannover.de/studienberatung/

Fakultät Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik
Heisterbergallee 12, 30453 Hannover
Telefon 05 11/92 96-22 01
Telefax 05 11/92 96-22 10
E-Mail dekanat@bv.fh-hannover.de
Internet www.fh-hannover.de/de/bv/

HAWK
HAWK HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFT UND KUNST

Fachhochschule
Hildesheim/Holzminden/
Göttingen
University of Applied
Sciences and Arts



**MASTER-STUDIENGANG
NACHWACHSENDE ROHSTOFFE
UND ERNEUERBARE ENERGIEN**

Stand: 06/2007

Fachhochschule
Hannover
University of Applied Sciences and Arts

HINWEISE ZUM STUDIUM

Vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels und der Verknappung fossiler Ressourcen werden national und international immer höhere Ziele für den Einsatz von Biomasse, Wind- und Solarenergie, biogenen Treibstoffen etc. gesetzt. Dadurch hat sich in Deutschland der Anteil erneuerbarer Energieträger am Primärenergieverbrauch von 2000 bis 2006 auf 5,3 % mehr als verdoppelt; die Zahl der Beschäftigten im Bereich erneuerbarer Energien hat sich von 2004 bis 2006 um 36 % auf etwa 214.000 erhöht. Dieses Wachstum wird sich fortsetzen, da die EU-Staaten sich verpflichtet haben, bis 2020 einen Anteil von 20 % erneuerbarer Energieträger an der Energieversorgung zu realisieren. Die Bundesregierung strebt bis 2050 sogar einen Anteil von 50 % an.



Diese Ziele lassen sich aber nur erreichen, wenn ausreichend gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung stehen, die die notwendigen Technologien und Konzepte entwickeln sowie entsprechende Anlagen bauen und betreiben können. Daher bieten die Fakultät Ressourcenmanagement der HAWK und die Fakultät Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik der FH Hannover seit dem Wintersemester 2005/2006 den Master-Studiengang „Nachwachsende Rohstoffe und Erneuerbare Energien“ an.

STUDIENINHALTE

Im Mittelpunkt dieses interdisziplinär ausgerichteten Studiengangs, der hauptsächlich technische, aber auch ökologische und ökonomische Aspekte vereint, steht die energetische und stoffliche Nutzung von Biomasse. Dabei wird die gesamte Prozesskette von Anbau, Ernte und Bereitstellung der Rohstoffe über Konversionsstrategien und -technologien bis hin zu Nutzungskonzepten betrachtet.

Im Einzelnen werden die folgenden Kenntnisse vermittelt:

- Potenziale fossiler und erneuerbarer Energieträger; Umwelt- und Stoffstrommanagement
- Grundlagen zu Solarenergie, Wasserkraft, Windkraft und Geothermie
- Grundlagen der Verfahrens- und Energietechnik; Primärproduktion von Holz und stoffliche Holzverwendung; Nachwachsende Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs und deren Nutzung (je nach Erststudium sind zwei der drei Themengebiete zu belegen)
- Verbrennungsprozesse, Feuerungsanlagen und -techniken
- Umweltökonomie, Umwelt- und Energierecht
- Rationelle Energieanwendung, Energiemanagement und Bilanzierung
- Trenn- und Aufbereitungsverfahren für biogene Rohstoffe und Energieträger
- Technische Projektierung und Verfahrensentwicklung, Regelungstechnik
- Biogene Treibstoffe und Biogas, Wasserstofftechnologie
- Verstromungstechnologien, Abwärmenutzung und Wirtschaftlichkeit



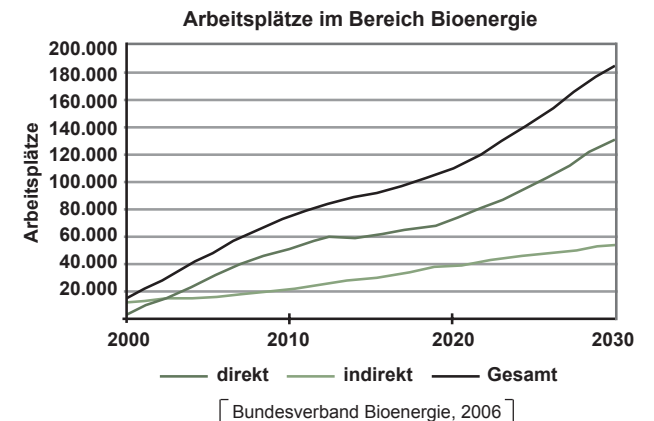
Außerdem können noch Wahlpflichtfächer wie z.B. technische Mikrobiologie, chemische Nutzung Nachwachsender Rohstoffe, pflanzliche Biotechnologie, elektrotechnische Grundlagen oder optimale Landnutzung belegt werden.

POSITIONIERUNG DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN AUF DEM ARBEITSMARKT

Mit diesen system- und prozesskettenorientierten, fachübergreifenden Kompetenzen bieten sich vielfältige berufliche Perspektiven.

Zu den möglichen Tätigkeiten zählen u.a.

- die Erzeugung und Aufbereitung von nachwachsenden Rohstoffen
- die Weiterverarbeitung der Rohstoffe zur stofflichen Nutzung in verschiedenen Industriezweigen
- die Planung, der Bau und der Betrieb von dezentralen Energieerzeugungsanlagen oder von Anlagen zur Herstellung biogener Treibstoffe
- die Entwicklung und Bewertung lokaler bis hin zu globaler Strategien für die zukünftige Energieversorgung



Damit finden sich potenzielle Arbeitgeber in Energieversorgungsunternehmen, in der verarbeitenden Industrie, in Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen, in Kommunen, Landkreisen oder landes- und Bundesbehörden, in Finanzierungs- und Fondsgesellschaften (die schwerpunktmäßig Umweltprojekte finanzieren), usw..